

„Spezialkurs im Strahlenschutz – Interventionsradiologie“ Leitung: Dr.med. Ronald Leppek“					
Samstag, 26.06.2010 Nachmittag		Spezialkurs im Strahlenschutz - Interventionsradiologie			Mod.: Leppek
	13.45 Uhr Begrüßung	Spezialkurs Interventionsradiologie	Überblick und Einführung in die Kursinhalte des Spezialkurses Interventionsradiologie	Raum N.N.	Leppek
1	14.00 – 14.45 Uhr		<u>Klinische Anwendungen und spezielle Techniken</u> — Perkutane Transluminale Angioplastie, Stentapplikationen und Port-Systeme, DL-gesteuerte Biopsien, Drainagen, Vertebro- und Kyphoplastie	Raum N.N.	Kalinowski
2	14.45 – 15.30 Uhr		<u>Gerätetechnische Aspekte und Qualitätssicherung</u> — Gerätetechnik, Apparative Einflussfaktoren auf Bildqualität und Strahlenexposition, Aufnahmeparameter, Dosiswerte häufiger Untersuchungen	Raum N.N.	Leppek
			Pause		
3	15.45 – 16.30 Uhr		<u>Praktische Übungen zur Dosisoptimierung*</u> — Simulation von Herzkatheteruntersuchungen mit CATHI™	Raum N.N.	Höfer / Kornmesser
4	16.30 – 17.00 Uhr		<u>Untersuchungsprotokolle zur Dosisreduktion</u> — Anwenderbedingte Einflussfaktoren, Dosisreduktion bei Patient / Personal	Raum N.N.	Trampe
5	17.00 – 17.30 Uhr	Quiz mit mobiTED PLUS™ — Kursevaluation — Abschlußbesprechung	Raum N.N.	Leppek	

Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterweisungs- und Grundkurs im Strahlenschutz nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung sowie am Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlung (Spezialkurs Röntgendiagnostik) nach Röntgenverordnung.

*Für die Kursteilnehmer besteht auch über das halbtägige Programm hinaus die Möglichkeit vor Ort mit dem Simulationsprogramm CATHI™ zu arbeiten. Informationen zum Simulationsprogramm: www.cathi.de

Hinweise für Kursteilnehmer zum Sach- und Fachkundeerwerb „Interventionsradiologie“:

Voraussetzung für die Teilnahme am Spezialkurs Interventionsradiologie ist die erfolgreiche Teilnahme am Spezialkurs Röntgendiagnostik. Die Sachkunde in der Interventionsradiologie kann parallel zur Röntgendiagnostik eines Organsystems oder Anwendungsgebietes erworben werden, wenn dies ganztägig in einer fachradiologischen Abteilung mit Weiterbildungsberechtigung und dem erforderlichen Leistungsumfang erfolgt. Für das Gesamtgebiet Röntgendiagnostik bzw. in den Anwendungsgebieten Skelett (Schädel, Stamm- und Extremitätenskelett), Thorax (Lunge, Herz), Abdomen, Verdauungstrakt, Niere und ableitende Harnwege, Mamma und Gefäßsystem (periphere/zentrale Gefäße) müssen für die Fachkunde im Strahlenschutz 100 Untersuchungen nachgewiesen werden. Die Mindestzeit zum Sachkundeerwerb beträgt 6 Monate.

Besondere Regelungen gelten für die Durchführung der Teleradiologie nach Röntgenverordnung.

Der Spezialkurs „Computertomographie“ findet am selben Tag, **Samstag, den 26.06.2010**, vormittags vor dem Spezialkurs Interventionsradiologie von 09.00 – 12.30 Uhr im Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg, statt.

Änderungen vorbehalten — Stand: 04.06.2010

Zu den interventionellen Maßnahmen gehören:

- die Wiedereröffnung von Koronararterien (Perkutane Transluminale Coronar-Angioplastie = PTCA, Lyse),
- die Wiedereröffnung von zentralen und peripheren Gefäßen (z.B. Perkutane Transluminale Angioplastie = PTA, Aspiration, Fragmentation, Lyse),
- die Implantation von Gefäßprothesen (verschiedene Formen von Stents),
- die Implantation von Katheter- oder Port-Systemen (z.B. Port zur Chemotherapie oder parenteralen Ernährung),
- der Verschluss von Gefäßen mit verschiedenen Verfahren (z.B. Embolisation),
- die Erzeugung und Behandlung neuer künstlicher Gefäßverbindungen (z.B. TIPS-Shunt der Leber, Hämodialyse-Shunt),
- die perkutane Ableitung von Flüssigkeiten (z.B. Erguss, Abszess),
- die Behandlung von Gangsystemen des Gastrointestinaltrakts, der Gallenwege und des Urogenitalsystems,
- die Hochfrequenzablation rhythmogener Foci oder Reizleitungsstrukturen,
- sonstige spezielle Interventionen wie z.B. Valvuloplastien,
- das Heranführen therapeutischer Substanzen mit Kathetern unmittelbar an einen Krankheitsherd (z.B. Chemoembolisation).

Quelle: „Interventionelle Radiologie“, Empfehlung der Strahlenschutzkommission, verabschiedet in der 217. Sitzung der Strahlenschutzkommission am 20./21. September 2007, www.ssk.de

Rechtliche Rahmenbedingungen der zertifizierten Fortbildung für Ärzte:

Zusätzlich zur Fortbildungsverpflichtung gemäß § 4 der (Muster-)Berufsordnung ist seit dem 1. Januar 2004 (GKV-Modernisierungsgesetz – GMG) eine Nachweispflicht der ärztlichen Fortbildung sowohl für **Vertragsärzte (§ 95 d SGB V)** als auch für **Fachärzte im Krankenhaus (§ 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V)** gesetzlich verankert (s.a. Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19. März 2009, veröffentlicht im Bundesanzeiger 2009, Nr. 63, S. 1540, in Kraft getreten am 29. April 2009).

Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung können den Ärztinnen und Ärzten grundsätzlich nur solche Fortbildungsveranstaltungen angerechnet werden, die zuvor von einer Ärztekammer oder anderen Heilberufskammer anerkannt und mit Fortbildungspunkten bewertet worden sind. Näheres regeln die jeweiligen Fortbildungsordnungen der Landesärztekammern. Jede anerkannte Fortbildungsveranstaltung erhält eine einheitliche Veranstaltungsnummer (VNR), die auf Ihrem persönlichen Kurszertifikat ausgedruckt wird und Ihnen die Überprüfung Ihrer vom Veranstalter übermittelten CME-(Fortbildungs)Punkte gestattet. **Legen Sie daher in der Veranstaltung Ihre Barcode-Etiketten mit der Einheitlichen Fortbildungsnummer (EFN) und/oder den Fortbildungsausweis vor.**

Nach Übermittlung der elektronischen Anwesenheitsliste (eingescannte Barcode-Etiketten) an den Elektronischen Informationsverteiler (EIV) durch den Veranstalter können Sie Ihr persönliches Punktekonto im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Landesärztekammer online einsehen (im Zuständigkeitsbereich der Landesärztekammer Hessen: www.infoservice-laekh.de/informationssystem/index.php).